

## Moorallianz-Jahresauftakt 2021

«Auch die Klimakrise bleibt wichtig, sie ist bedrohlich, sie geht nicht einfach weg, auch nicht in Corona-Zeiten.»

*Bundesumweltministerin Svenja Schulze*

Liebe Moorfreunde, Kolleginnen und Kollegen,

die Covid-19-Krise hat unser gesellschaftliches Leben unerwartet und spürbar verändert. Sie ist ein Einschnitt in unseren Alltag, wie wir ihn kennen. Während wir uns an ein neues „Normal“ gewöhnen müssen, werden sich viele von uns auch neue Grundsatzfragen stellen über die gegenseitige Verantwortung und die gesellschaftlichen Auswirkungen, die unser Handeln zur Folge hat. Nun sind die Auswirkungen der Pandemie recht direkt und klar zu spüren – sowohl im beruflichen als auch im persönlichen Umfeld. Während manche von uns ihren Arbeitsplatz nach Hause verlegen mussten, so bangen andere um ihre Existenz oder trauern um einen verstorbenen Mitmenschen.

Für uns weniger direkt spürbar aber weitaus bedrohlicher ist der Klimawandel. Unterscheiden sich die Krisen auch in vielerlei Hinsicht, so kann man doch einige Parallelen erkennen. Auch die Folgen des Klimawandels sollten uns dazu veranlassen, unser Handeln zu hinterfragen und rücksichtsvoller im Umgang mit der Natur und unseren Mitmenschen zu sein.

In der Corona-Krise merken wir, dass wir positive Veränderung bewirken können, wenn wir zusammenarbeiten. Vielleicht schaffen wir es, mehr Verantwortungsbewusstsein und Gemeinschaftsgefühl in das neue Jahr zu tragen. Denn der Klimaschutz und damit unser Wohlergehen ist nur dann sichergestellt, wenn nicht jeder nur auf sich schaut, sondern wir alle untereinander solidarisch sind.

Wir wünschen Ihnen/Euch für das neue Jahr Gesundheit, Zuversicht und viel Positives – im eigentlichen Wortsinn.

Ihr/Euer Projektteam

Ulrich Weiland

Simone Reylaender

Annika Niemeyer

Claudia Höbel

## Moorbaustellen Heggener Moos und Schwindenmoos

Die Pandemie hat im vergangenen Jahr eine gewisse Stille über das gesellschaftliche Treiben gelegt - Cafés wurden geschlossen, Konzerte abgesagt und Hochzeiten verschoben.

Erfreulicherweise stand die Allgäuer Moorallianz keineswegs still und es konnten einige Erfolge für den Moorschutz erzielt werden. Dazu gehört beispielsweise der Abschluss der Renaturierungsarbeiten im Heggener Moos bei Stötten am Auerberg. Auf rund 6 ha konnte hier das systematisch angelegte Entwässerungsnetz mit Dämmen verschlossen und unwirksam gemacht werden. Schon bald danach haben sich einige Torfentnahmestellen mit Wasser gefüllt. Das stimmt uns zuversichtlich und zeigt, dass das Heggener Moos seine Funktion als Wasser- und Kohlenstoffspeicher sowie als Lebensraum für seltene Arten wieder optimal aufnehmen kann.

Unweit des Heggener Moos' laufen nun auch die Bauvorbereitungen im Schwindenmoos (Stadtgebiet Marktoberdorf) an. Hier wurden zu Beginn des Klimaprogramms Bayern (jetzt KliP 2050) schon in den Jahren 2009 und 2010 Renaturierungsmaßnahmen durchgeführt. Das vorhandene Dammsystem soll im Frühjahr 2021 maßgeblich ergänzt und ertüchtigt werden, sobald die Kreuzottern dort ihre Winterquartiere verlassen haben.



Foto: Bau einer Spundwand mit Torfummantelung



Foto: Heggener Moos nach Abschluss der Bauarbeiten



## Maßnahmen im Artenschutz

Während die Nachrichten um Covid-19 unser alltägliches Leben dominieren, geraten Themen wie der Schutz einzelner Moorbewohner in den Hintergrund. Gerade jetzt ist es jedoch wichtig, Bemühungen im Artenschutz nicht einzustellen, sondern mit gleichem Tatendrang und Optimismus anzupacken. Das haben wir getan und konnten auch im letzten Jahr vieles für den Erhalt seltener und gefährdeter Moorspezies tun.

Arten wie der Hochmoor-Gelbling (*Colias palaeno*), der Warzenbeißer (*Decticus verrucivorus*) – eine Heuschreckenart – sowie die Sumpf-Fetthenne (*Sedum villosum*) sind für ihr Überleben auf extensiv genutzte Grünlandflächen angewiesen und auf einigen Streu- und Nasswiesen in unserem Projektgebiet anzutreffen. Die Pflege, angepasste Nutzung und Bewirtschaftung dieser Lebensräume ist für den Artenschutz unerlässlich. Daher setzen wir auf eine enge Zusammenarbeit mit den Landwirten. Durch angepasste Beweidung beispielsweise können Bestände der vom Aussterben bedrohten Sumpf-Fetthenne (*Sedum villosum*) gesichert werden.



Foto: Die vom Aussterben bedrohte Sumpf-Fetthenne (*Sedum villosum*) auf einer Moorweide im Projektgebiet



Foto: Die Mitarbeiterinnen der Moorallianz packen selbst mit an bei einer Entbuschungsmaßnahme zum Schutz der Strauchbirke (*Betula humilis*)

## Hydrologische Sanierung und Entwicklung im Offenland

Im Rahmen unseres Naturschutzgroßprojekts wurde 2018 bis 2020 ein Maßnahmenpaket für 17 hauptsächlich extensiv genutzte Grünlandflächen erstellt. Grundlage dafür waren Erhebungen zur Vegetation und zu Standortparametern wie der pH-Wert oder Nährstoffgehalt. Bei den Flächen handelt es sich um ein buntes Spektrum an Vegetationstypen und Nutzungsformen. Die Spanne reicht von brachgefallenen Streuwiesen über bereits seit längerem extensiv genutzte, artenreiche Flächen bis hin zu kürzlich noch intensiv genutzten Grünlandflächen auf Moorböden.

Unser Maßnahmenkonzept bildet die wesentliche Grundlage für die Umsetzung von Entwicklungs- und Sanierungsmaßnahmen von Grünland im Umfeld von Mooren. Ein Teil dieser Maßnahmen befindet sich bereits in der Umsetzung.

Nahe des Heggener Moos´ bei Stötten oder an der Jodquelle bei Seeg beispielsweise wurden bereits mehrere Hundert Meter Drainagen entfernt. Eine deutliche Verbesserung des Wasserhaushalts ist bei beiden Flächen schon zu erkennen. Für beispielhafte Flächen wird zudem ein Evaluierungskonzept erstellt, um Veränderungen der Vegetation und Standortparameter nach Anpassung der Nutzungsform und Sanierung bewerten zu können.



Foto: Rückbau von Drainagesträngen auf einer Streuwiese bei Seeg mit dem Ziel, den moortypischen Wasserhaushalt und die darauf angepasste artenreiche Vegetation wiederherzustellen



Foto: Rückbau von Tondrainagen auf einer stark degradierten Streuwiese bei Stötten



## Das Seemoos zu Hause erleben



Foto: Seemoos bei Oy-Mittelberg

Während sich die aktuelle Lage zuspitzt, werden sich viele von uns öfter einmal dazu entscheiden, auf den Wochenendausflug zu verzichten. Stattdessen wird man sich die Zeit in den eigenen vier Wänden vertreiben müssen. Hier ist Kreativität gefragt, damit einen die Langeweile nicht überkommt! Bevor Ihnen die Decke auf den Kopf fällt - schauen Sie doch gerne einmal auf unserer Homepage unter „Aktuelles“ vorbei. Dort können Sie ab sofort einen virtuellen Spaziergang durch das Seemoos machen und einiges über seine Moorbewohner lernen. Neben Hochmoor-Gelbling, Sonnentau und Co. wird Ihnen dort auch die Nutzungsgeschichte des Mooregebiets vorgestellt.

Übrigens überarbeiten wir aktuell unseren Web-Auftritt. Neben einem optischen „Lifting“ wollen wir auch die Inhalte und die Seitenstruktur auffrischen. Sobald wir online gehen, werden wir darüber im nächsten Infobrief berichten.

## Personalwechsel

Nicht nur draußen im Moor, sondern im Büro hat sich im letzten Jahr einiges getan. Unser Kollege David Schäling hat sich nach einigen Jahren bei der Allgäuer Moorallianz neuen Herausforderungen gestellt und ist nun als Ostallgäuer Kreisfachberater für Gartenkultur und Landespflege beim Landratsamt tätig. Im Juni 2020 durften wir unsere neue Kollegin Annika Niemeyer in unserem Team begrüßen.



## Herausgeber und Kontakt

Zweckverband Allgäuer Moorallianz  
Schwabenstr. 16 (Postanschrift: Schwabenstr. 11), 87616 Marktoberdorf  
Tel.: 08342/911-430, E-Mail: moorallianz@lra-oal.bayern.de  
[www.moorallianz.de](http://www.moorallianz.de), [www.moorwelten-allgaeu.de](http://www.moorwelten-allgaeu.de)